

## Energie aus Holz für eine ganze Stadt

Die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm (SWU) haben die Genehmigung für den Bau eines Holzvergasungsheizkraftwerkes in der nahegelegenen Kleinstadt Senden erhalten.

Der Kraftwerksbau, der mit 28,5 Millionen Euro veranschlagt wird, soll im Herbst beginnen. Bereits im September 2008 hat das Bundeslandwirtschaftsministerium einen Zuschuss von 6,6 Millionen Euro zugesagt. Das Heizkraftwerk soll über eine elektrische Leistung von 5 Megawatt und eine Wärmeleistung von 6,4 Megawatt verfügen. Pro Jahr sollen 33 Millionen Kilowattstunden erzeugt werden – genug, um alle Sendener Haushalte zu versorgen.

Die Anlage in Bayerisch-Schwaben wird die erste in Deutschland sein, die das Prinzip der Holzverschmelzung kommerziell nutzt. Vorbild ist eine Anlage im österreichischen Güssing. Das Kraftwerk wird unbehandeltes Restholz unter hohen Temperaturen verschwelen und dabei Synthesegas erzeugen. Zwei Gasmotoren werden daraus Strom und

Wärme erzeugen. Nach Angaben der SWU werden bis zu 80 Prozent des eingesetzten Brennstoffs in nutzbare Energie umgewandelt. Unter anderem ein Gewerbegebiet soll mit der Wärme versorgt werden. *B. Janzing*  
Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Karlstr. 1, 89073 Ulm, Tel. (0731) 166-0, Fax (0731) 166-1309, www.swu.de

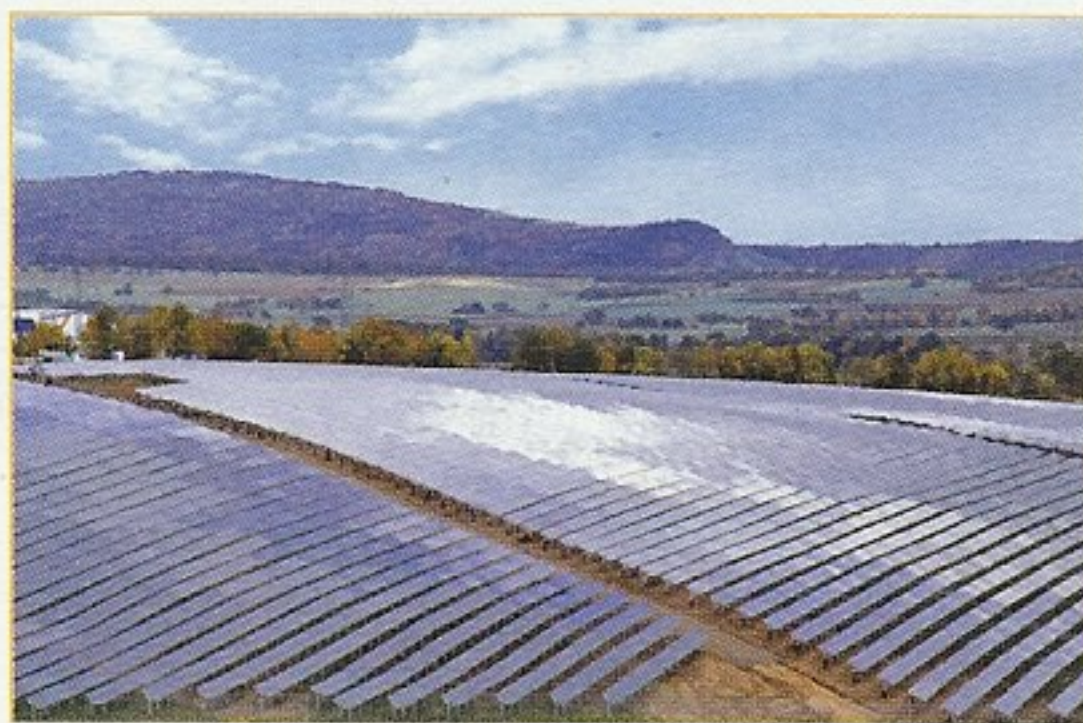


Foto: Stadtwerke Trier

## Trier: 8,4 MW PV

Am 8. Mai wollen die Stadtwerke Trier ihre neue Solarstromanlage offiziell einweihen. Sie ist mit 8,4 Megawatt eine der größten weltweit.

Dabei setzen die Stadtwerke auf eine Anlage mit Cadmium-Tellurid-Zellen der Firma First Solar. Bereits seit Ende vergangenen Jahres speisen die von Conergy installierten Module ihren Strom ins Netz. *AWi*



Foto: Nicole Hofmann/fotolia

## SolPool: Sonne ins Schwimmbad

Das europäische Projekt SolPool wird im April wie geplant nach zweijähriger Laufzeit beendet. Es zielte auf die stärkere Nutzung von Solarwärmeanlagen in Bädern. Die Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS), die SolPool auf deutscher Seite betreut, wolle das Serviceangebot aber noch aufrechterhalten, so Projektleiter Bernhard Weyres-Borchert gegenüber den Solarthemen. So stehen Informationen weiterhin auf der Internetseite [www.solpool.info](http://www.solpool.info) zur Verfügung. Gerade für Betreiber von Freibädern rentiere sich der Umstieg auf die Sonne, erklärt Weyres-Borchert: „Diese Anlagen amortisieren sich in der Regel innerhalb von fünf Jahren – manchmal sogar schneller.“ *AWi*

## Notizen

### 3 Millionen Euro in 1 Woche

Eine Woche nach dem Zeichnungsbeginn haben Stromkunden der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm (SWU) für drei Millionen Euro Anteile an einer Inhaberschuldverschreibung für eine Photovoltaikanlage der SWU gezeichnet. Die Inhaberschuldverschreibung bringt bis zu 6 Prozent Zinsen pro Jahr. *AWi*

### Preisgeld für Schulen

Insgesamt 100 000 Euro Preisgelder, davon allein 50 000 Euro für den Hauptpreis, vergibt die Deutsche BP AG im Rahmen des Schulwettbewerbs Klima & Co 2009. Gesucht werden ab April 2009 innovative und überzeugende Konzepte, wie Schulen ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck verringern. Sie sollen dabei eine virtuelle Summe von 50.000 Euro in den Bereichen Energieeinsparung, Einsatz Erneuerbarer Energien und nachhaltige Mobilität investieren und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß ihrer Schule nachhaltig senken.

Der Wettbewerb startet am 1. April 2009, Einsendeschluss ist der 30. September 2009. Weitere Informationen gibt es im Internet: [www.klima-und-co.de](http://www.klima-und-co.de). *AWi*

### 500-Dächer-Programm

Die Stadt Aschaffenburg und die Landkreise Aschaffenburg sowie Miltenberg haben ein 500-Dächer-Solarstrom-Programm gestartet. Geboten werden standardisierte Anlagen. Vorläufer der Aktion war ein 100-Dächer-Programm mit Schott Solar. Das sei insofern eine Herausforderung gewesen, sagt Schott-Pressesprecher Lars Waldmann, als zu dieser Zeit Module knapp gewesen seien. Jetzt sei das anders und die Modulpreise seien niedriger. Im Rahmen der Initiative würden nun daher die Preise gesenkt – bislang kostete eine Anlage fertig installiert rund 4000 Euro. Partnerunternehmen des Programms sind neben Schott die PV5 Solarconcept GmbH, die Elektro Braun GmbH und die ralos GmbH. *AWi*

## Raumplanung mit Masterplan Energie

Stephan Wilforth, Vorsitzender des Informationskreises für Raumplanung (IfR), will mit einem „Masterplan Energie“ die Gestaltungsmöglichkeiten von Kommunen zum Ausbau erneuerbarer Energien erhöhen.

Zwar hätten die Kommunen rechtlich kaum Möglichkeiten der Einflussnahme, weil hier Bundes- und Landesgesetze wirken, so Wilforth, doch ein Masterplan Energie könnte die Grundlage für eine „Planung durch Projekte“ bieten.

Den Masterplan stellt Wilforth sich als einen von kommunalen Akteuren erarbeiteten Konsens vor, der die Richtung vorgibt. In diesen Plan könnten sich Einzelprojekte einordnen, die von unterschiedlichen Trägern realisiert werden. Der IfR ruft Kommunen auf, Masterpläne zu erstellen. *AWi*  
[www.ifr-ev.de](http://www.ifr-ev.de)